

XXIII. GP.-NR

4574 1J

06. Juni 2008

Anfrage

des Abgeordneten Vilimsky
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Frauen, Medien und Öffentlichen Dienst
betreffend Terrordrohung und Blutkonserve

Die Tageszeitung „Die Presse“ berichtete:

Die Schweizer Polizei berichtete von Drohungen des Terror-Netzwerkes gegen die Fußball-Europameisterschaft. Österreich und die Schweiz sollen in eine "dem Irak gleiche Hölle" verwandelt werden.

Das Terrornetzwerk al-Qaida hat für die EURO 2008 in Österreich und der Schweiz kommendes Monat mit Anschlägen gedroht. Das sagte ein hoher Verantwortlicher der Schweizer Polizei in einem Interview mit der Schweizer Tageszeitung "La Liberté" (Donnerstag-Ausgabe).

Dem Beamten zufolge finden sich auf verschiedenen islamistischen Internetplattformen Drohungen gegen Österreich und die Schweiz. Die beiden "sichersten Länder Europas" sollen demnach in eine "Hölle wie im Irak und in Afghanistan" verwandelt werden. Gefordert wird unter anderem der Abzug österreichischer Soldaten aus Afghanistan.

Ein Vertreter der Schweizer Bundespolizei sagte der Zeitung, die Sicherheitsbehörden würden die Situation genau beobachten. "Die Situation ist ernst, allerdings stecken hinter solchen Websites oft nur frustrierte Einzelpersonen. Wir sind aber auf alle Eventualitäten vorbereitet", sagte der Polizeibeamte Jürg Bühler. Er verwies in diesem Zusammenhang auf eine Reihe von Drohungen auf islamistischen Internetseiten. Ähnliches sei auch 2006 vor der Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland vorgefallen.

Das Bundesministerium für Inneres dazu:

„APA507, 15.Mai 08

EURO 2008 - BMI-Sprecher: Keine Informationen über Terror-Bedrohung

Utl.: "Fehlinterpretation" der Aussagen von Schweizer Polizeisprechern

"Es liegen keine derartigen Informationen vor." Das sagte der Sprecher des Innenministeriums, Oberst Rudolf Gollia, am Donnerstag zu den angeblichen Terrordrohungen des islamistischen Netzwerkes Al-Kaida gegen die EURO 2008. Die entsprechenden Meldungen würden auf einer Fehlinterpretation der Aussagen von Schweizer Polizeisprechern beruhen, die "natürlich zu entsprechender medialer Dynamik geführt hat", sagte Gollia gegenüber der APA.

Übrig bleiben unsere Exekutivbeamten, welche rund um die Uhr im Einsatz stehen werden. Sie sind es die die ganze Last mit unzureichenden Mitteln und schlechter Vorbereitung tragen müssen.

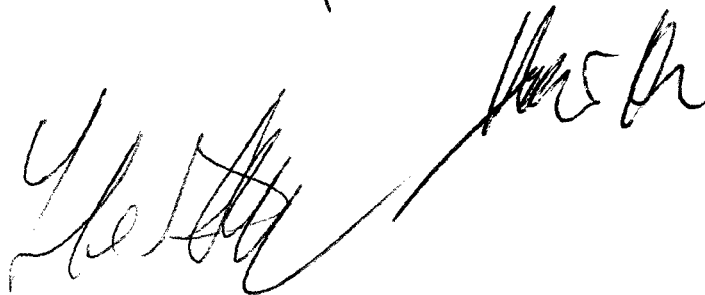
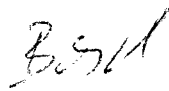
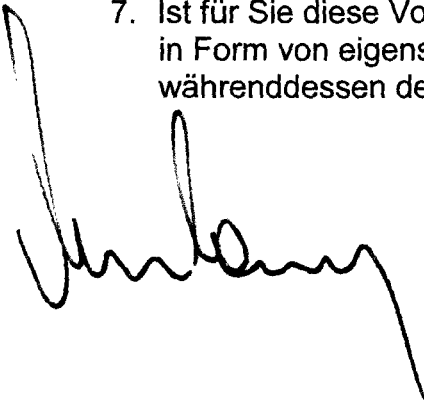
Man stelle sich vor, viele Exekutivbeamte gemeinsam beim selben Einsatz, aber nicht jeder hat die gleiche Schutzausrüstung! Was zählt schon der Schutz der eigenen Beamten? Dafür ist die Frage einer allfälligen Belohnung aufgrund außergewöhnlicher Belastungen oder Leistungen im Innenministerium noch nicht behandelt worden. Wozu auch..."

Dass dieses Thema doch nicht so lapidar abgetan wird, zeigt die Erhebung der Blutgruppen der österreichischen Bundesminister und Bildung einer Blutkonservenreserve für eben diese.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesministerin Frauen, Medien und Öffentlichen Dienst nachstehende

Anfrage:

1. Ist Ihnen bekannt, dass aus Vorsichtsgründen vor der Europameisterschaft von jedem Bundeminister die Blutgruppe erfasst wurde?
2. Wurde in den letzten Wochen Ihre Blutgruppe erhoben?
3. Wenn ja, von wem?
4. Wenn ja, aus welchem Grund?
5. Kann es sich bei diesem Grund um einen möglichen Terroranschlag handeln?
6. Wenn nein, warum wurden dann genau vor der Europameisterschaft die Blutgruppen der Bundeminister erhoben?
7. Ist für Sie diese Vorgehensweise für die eigene Person Vorsichtsmaßnahmen in Form von eigens bereitgehaltenen Blutkonserven vorzusehen in Ordnung, währenddessen dem Bürger erklärt wird es gibt keine Bedrohung?



Wien am
- 6. Juni 2008